

Schriftenreihe Diplomarbeiten der Hochschule für Sozialarbeit HSA- Bern:

Marlène Wyss-Gygi

Wenn Konsum zum Problem wird - Kaufsucht **Hintergründe, Indikatoren, Bewältigung und sozialarbeiterisches Handeln**

abstract

Die Diplomarbeit greift theoretische Erklärungsansätze für Kaufsucht und Coping auf, integriert die subjektive Sichtweise von drei kaufsüchtigen Frauen und lässt die Erfahrungen zweier Sozialarbeiterinnen mit Kaufsucht einfließen. Die Leitfragen lauten:

- Welche Indikatoren, auslösenden Faktoren und Auswirkungen der Kaufsucht sind bekannt?
- Wie hoch ist die Verbreitung der Kaufsucht und des kompensatorischen Kaufverhaltens im deutschsprachigen Raum?
- Welche Bewältigungsstrategien sind bei Kaufsucht erkennbar?

Aus Theorie und Empirie kristallisieren sich folgende Erkenntnisse heraus:

Kaufsucht kann nicht mit einer stoffgebundenen Sucht gleichgesetzt werden bezüglich physischer Abhängigkeit. Ansonsten treffen die klaren Kriterien der Abhängigkeit auf die Kaufsucht zu.

Als individuelle Ursachen der Kaufsuchtgefahr erweisen sich insbesondere Selbstwertschwäche und behindernde Sozialisierungserfahrungen. Auslösende Faktoren der Umwelt finden sich in der Konsumgesellschaft und in der hohen Relevanz der finanziellen Mittel, mit denen Status und Beachtung erworben werden.

Für die Auswirkungen auf die Betroffenen, ihr Umfeld und die finanziellen Folgen zeigen die Gesellschaft und die Institutionen zu wenig Sensibilität. Die Folgeprobleme werden weitgehend ausgeblendet und individualisiert. Der Leidensdruck und die eigene Motivation sind die Triebfedern zur Veränderung des Kaufverhaltens.

Die Bewältigung der Kaufsucht ohne professionelle Unterstützung stellt nach Einschätzung aller Interviewpartnerinnen eine Überforderung der Betroffenen dar. In der Beratung liegt der Fokus auf der Stärkung der personalen Ressourcen, um die vermehrte Nutzung sozialer Ressourcen zu ermöglichen.

Zuständig und kompetent für Kaufsucht erachten sich die wenigsten Institutionen. Je nach Schätzung sind in der Schweiz zwischen 136'000 und 355'000 Personen kaufsüchtig.

Bei Kaufsucht und kompensatorischem Kaufverhalten besteht für die Sozialarbeit folgender Handlungsbedarf auf den Ebenen Ausbildung, Praxis und Gesellschaft:

- In der Sensibilisierung und dem Erkennen der Kaufsucht als soziales Problem.
- In der Erarbeitung und Umsetzung institutioneller Unterstützungsangebote, die sinnvollerweise therapeutische und finanzielle Angebote vernetzen.
- Wichtig sind Selbsthilfegruppen für Betroffene und das Internet als Informationsplattform für Betroffene, Angehörige und Soziantätige. Das Internet nutzen die interviewten Betroffenen zur Überwindung der sozialen Isolation, zur Information über die Sucht und der Suche professioneller Unterstützung.

2003 / 121 Seiten

ISBN 10: 3-03796-034-5

ISBN 13: 978-3-03796-034-9

Fr. 34.60 / € 22.40 (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Postfach 265, 3027 Bern

Tel. 031 994 26 94, Fax 031 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: www.soziothek.ch

Die Studie erscheint in der Schriftenreihe Diplomarbeiten der Hochschule für Sozialarbeit HSA Bern, in welcher Diplomarbeiten mit dem Prädikat „sehr gut“ oder „hervorragend“ aufgenommen werden.